

„Alte Lügen rosten nicht“

(„Früsch verlügt“)

Schwank in zwei Akten für das Seniorentheater von Nick Hasler

Personen (Einsätze ca.) 2-4 H / 3-5 D ca. 70 Min.

Frieda von Rotz (104)	Rechtsanwältin
Elvira (143)	Hausmädchen. Lügt ständig, ist aber sehr sympathisch.
Peter (102)	Gärtner
Claire (66)	Freundin von Elvira. Aufdringlich, hat überfreundliche Art.
Klemens (31)	ihr Mann. Ein ruhiger Typ.
Huber* (60)	Prüfungskommission für Hausmädchen. Streng.
Ursula/Urs Moser* (44)	Geschäftskollegin von Frieda

**kann von einem Mann oder einer Frau gespielt werden*

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnzimmer von Frieda

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **8** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Gerne liefern wir Ihnen die Texthefte auch im Format A-4 (Regie, Technik, etc.). Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Modernes Wohnzimmer von Frieda. Eine Türe führt zur Küche, die andere ins Ankleidezimmer (*begehbarer Schrank*) von Frieda. Ein weiterer Abgang ist in den Garten. Hinten offener Abgang zur Haustür und nach oben zu den anderen Räumen. Das Wohnzimmer hat mindestens ein Fenster.

In der Mitte des Wohnzimmers steht ein Sofa.

Weitere Einrichtung nach Gutdünken der Regie.

Inhaltsangabe:

Elvira arbeitet als einfaches „Mädchen für alles“ bei Frieda von Rotz, einer Rechtsanwältin.

Eines Tages muss Frieda an eine Sitzung in die Kanzlei. Just dann erhält Elvira einen Anruf von Claire, einer alten, eher ungeliebten Freundin. Leider blieb Elvira nicht immer ganz bei der Wahrheit und gaukelte Claire ein Leben in Saus und Braus vor. Als sich nun Claire für einen Spontanbesuch selbst einlädt, schlüpft Elvira kurzerhand in die Rolle der reichen, mondänen Dame. Für ihren heiss geliebten, erfundenen Gatten muss der Gärtner Peter herhalten und diese Rolle spielen. Claire ist sichtlich beeindruckt vom Lebensstil Elviras. Doch es kommt, wie es kommen muss: Frieda platzt unverhofft in die Inszenierung und bringt alles durcheinander. Und nicht zuletzt Huber, von der Hausmädchenkommission: kommt er doch gerade auch an diesem verflixten Tag zur spontanen Kontrolle.

Viel Spass bei dem kleinen und grossen Lügenspiel!

Der Autor

1. Akt

1. Szene:

Elvira und Frieda

(Elvira liegt entspannt auf dem Sofa und liest in einem Magazin. Der Staubsauger läuft. Elvira hält ihn mit einer Hand und tut so, als ob sie putzen würde)

(Frieda läuft im Hintergrund durch)

(Elvira sieht Frieda, springt auf und putzt)

Frieda: Elvira... Elvira!... Elvira!! *(steckt Staubsauger aus)* Elvira, ghöred Sie eigentlich nüüt?

Elvira: Excüsi, ich be grad intensiv am Lä... am Suuge gsi.

Frieda: Wo isch min Pelz?

Elvira: De, wo voll Flöh gsi isch?

Frieda: Würkli? De schwarzi?

Elvira: Nei, de schwarz isch voller Motte gsi.

Frieda: Ich hasse Mottechugeleduft.

Elvira: *(zu sich)* Schmöckt doch öppe gliich wie Ihres Parfum.

Frieda: Wie?

Elvira: Ebe, schmöckt gar ned guet.

Frieda: Denn bringe Sie mir bitte en andere Mantel usem Schrank. Aber bitte ohni Flöh oder Motte.

Elvira: Bin ich eigentlich Ihres Die...

Frieda: Jo, das sind Sie. Sie sind mis Dienschmeitli... obwohl „Meitli“ i Ihrem Alter nümm ganz passend isch... bringe Sie mir eine. Irgendeine. Eine, wo zu mim Deux-pièces passt.

Elvira: *(zu sich)* Denn lueg i, öb i eine i de Farb „gschmacklos“ finde... *(ab in Friedas Ankleidezimmer, Türe bleibt offen)*

Frieda: *(macht sich am Spiegel zurecht)* Und dänke Sie dra, wenn i zrugge chumm hüt Zobe am achti, isch do inne alles tiptop ufgruumet. Vergässe Sie ned, d Fenschter no z putze. Und bitte au no de Spiegel. Gruusig. *(blickt auf die Uhr)* Ui – scho Ziit. Wo bliibt min Mantel?! Ich muess unbedingt uf de Zug. Er fahrt glii. Ich muess unbedingt a die Sitzig i d Kanzlei. *(Elvira bringt den Mantel)* Äntli!

Elvira: Voilà. *(hilft Frieda beim Anziehen)*

Frieda: *(beäugt sich)* Also s neuscht Modell isch das au nömme.

Elvira: *(zu sich)* Öppe gliich alt... denn passt s jo zu Ihne.

Frieda: Wie meine Sie?

Elvira: Ebe: öppis Neuers würd besser zu Ihne passe. *(verrichtet zum Schein irgendeine Hausarbeit)*

Frieda: Und säge Sie bitte no im Herr Peter, er söll d Tulpe no schniide.

Elvira: Sehr wohl, ich sägs im Gärtner.

Frieda: Ich muess. Bis am Obe...

Elvira: Adieu Frau von Rotz.

Frieda: Ade Elvria. *(beim Hinausgehen)* Hoffentli schaff i s no bis an Bahnhof. *(ab)*

Elvira: Nähme Sie de Bäse, mit dem sind Sie schneller... alti Häx.

2. Szene:

Elvira und Peter

Elvira: So, wiiterchrampfe. *(stellt den Sauger an, legt sich auf das Sofa und liest in ihrem Magazin. Nach kurzer Zeit stellt sie den Sauger wieder ab)* Hei, ich cha mi bi dem Krach gar ned konzentriere. Ich verstoh jo gar ned, was i liese.

(Peter tritt durch die offene Gartentür ein. Er trägt Gärtnerkleidung und Stiefel)

Elvira: Hei, du chasch doch ned eifach do ine cho.

Peter: Doch, chan i. D Türe isch jo offe gsi.

Elvira: Das goht ned, ich bi grad am Putze.

Peter: *(ironisch)* ...mer gsehts.

Elvira: Und denn no mit dene dräckige Füess.

Peter: Ich weiss, drum han i jo d Stiefel aabhalte.

Elvira: Sehr luschtig.

Peter: Isch de Drache weg?

Elvira: Jo

Peter: Guet. Denn hämmer Rueh.

Elvira: Du söllsch denn no d Tulpe schniide.

Peter: Tulpe? Hämmer doch gar ned im Garte.

Elvira: Denn halt suscht so nes Gstrüpp.

Peter: ...wien i suscht nüüt z tue hett.

Elvira: Ich au!

Peter: (*ironisch*) Jo genau, das Sofa würd nämli dur d Luft flüüge, wenn du ned würdsch drufsitze.

Elvira: Ha ha ha, sehr witzig. Ich muess die ganz Hütte no putze. Inklusive Fänschter. Morn chunnt so eine vo de Prüefigskommission für guets Huuspersonal. Die kontrolliere mini Arbet.

Peter: Bis jetzt gits noni viel z kontrolliere.

Elvira: Mer chan ebe „Dienstmädchen des Jahres“ werde. Und als Priis gits e Reis uf Las Vegas. Ahh, das würd mir gfalle.

Peter: Tönt ned schlächt.

Elvira: Wenn de Typ morn chunnt, muess alles picobello sii. Ich muess mich vo de beschte Siite zeige. Ufmerksam und zuvorkommend sii und mini beschte Maniere zeige. (*stochert mit dem Fingernagel in ihren Zähnen*)

Peter: Und das chasch du?

Elvira: (*immer noch mit dem Finger im Mund*) Sicher. Ich han die beschte Maniere! (*nimmt den Finger aus dem Mund*) Ich wott uf Las Vegas, denn gieng min Traum in Erfüllig... das wott i scho mis ganze Läbe lang... (*zu sich*) Ich legge für de Herr vo de Kommission eifach sehr en churze Rock aa.

Peter: Pass uuf, dini Bei sind nümm die jüngschte! Voller Runzle.

Elvira: Frechdachs! Ich gaukle dem Kontrollör eifach öppis vor.

Peter: Das chasch jo guet, andere öppis vormache. Aber ebe: Lügen haben kurze Beine.

Elvira: (beschaut ihre Beine) Findsch? Das sind mindestens 75 Centimeter. Ich muess wüekli morn de churz Jupe aalegge.

Peter: Ich hole mir öppis z trinke.

Elvira: Bring mir au öppis.

Peter: Suscht no öppis? (*ab Küche*)

Elvira: Ou jo gern, bring chli Toast und vo dere Konfi, die mit de chliine, schwarze Chügeli, wo so gruusig nach Fisch stinkt.

Peter: (*im Off*) Und wo näh?

Elvira: Es hett drum irgendöpper es Gschänk für d Frau von Rotz loh zuecho. Ich weiss ned genau vo wem. Ich has entgäge gno, sie weiss also vo nüüt...

3. Szene:

Elvira

Elvira: (*liest weiter*) Ah, en Persönlichkeitstescht für Singles, die lieb ich! „Wie alt sind Sie?“ Was goht das die aa? Es chunnt drufaa, wie mer sich inne fühlt. Ich lohne die doofe Froge eifach uusse. „Wie oft kommt es vor, dass Sie sich einsam fühlen“. Nie. (*kreuzt an*) Mmm... (*streicht durch*) Gelegentlich. (*kreuzt an*) (*wird wütend*) Okay, immer!! (*kreuzt an*) Blödi Froge. (*das Handy klingelt, sie schaut auf das Display*) Ou nei, usgrächnet, muess die blöd Chueh jetzt aalüüte? (*nimmt ab, während des ganzen Telefonates mit süsser Stimme*) Höiii Claire! Schööön, dass d aalüütisch. Jo... jo... immer no do i de Südstress 19, zmitzt im Villeviertel. I minere bescheidene Hütte!... Jo... ahh schööön... (*erschrocken*) Was??! Do i de Nöchi?! Mich cho bsueche?... Und din Maa?... Jetzt?... das wird aber schwi... weisch... i dem Fall, bis grad. Freu mi! (*hängt auf, gehässig*) Falschi Schlange!! So übermässig fründlich am Telefon.

4. Szene:

Elvira und Peter

Peter: (*bringt zwei Drinks und zwei Toast mit Kaviar*) Do, din Drink. Und es Kaviarbrötli.

(während des Essens und Trinkens)

Elvira: Ich han es Problem.

Peter: Goht dir de Rock nümm?

Elvira: Fräche. Schlimmer!

Peter: D Reis, wo mer cha gönne, goht ned uf Las Vegas sondern nur is Chloschter Einsiedle?

Elvira: Neeei! Mini bescht Fründin chunnt uf Bsuech!!

Peter: Was?

Elvira: Beshti Feindin, wott i säge.

Peter: Do söll emol eine drus cho.

Elvira: D Claire, die ufbloosnig Trucke. Mir sind zäme i d Schuel. Sie isch sogar mis Erschtkommunionsgspändli gsi. I de Schuel isch sie natürli scho immer die gschidscht und die schönscht gsi. Hett natürli e Karriere gmacht. Wohnt imene Traumhuus und hett en gstudierte Maa, es höchs likomme.

Peter: S komplette Gägeteil vo dir.

Elvira: Und en rote Lamborghini.

Peter: Und jetzt, was regsch di au uf? Dir gfallt jo rot sowieso ned.

Elvira: Sie chunnt mich cho bsueche. Mir händ öis siit öppe 30 Johre nümme gseh... was mi eigentlich gar ned so truurig macht.

Peter: Und wieso isch de Bsuech jetzt ned guet?

Elvira: Es cha sii, dass ich ihre villecht zwüschedure i dene Johre en chliine Schwindel aagäh ha, was mis Läbe betrifft.

Peter: En chliine goht jo no.

Elvira: Ich han gseit, dass ich en erfolgriichi Rechtsaawältin seig.

Peter: ...du weisch ned emol, wie mer „Rechtsaawältin“ schriibt.

Elvira: Ich seig ghürote mit eme tolle Maa und fiiri glii s silbrige Hochzig.

Peter: I dim Alter wohl ehner scho fascht s goldige!

Elvira: Ha ha ha... und natürli han ich en Choch, en eigete Chauffeur und es Dienschtmeitli...

Peter: ...genau wie du eis bisch.

Elvira: Meinsch, die chli Lüüg fällt uf?

Peter: Ich befürchte, d Erfolgskurve vo dere Rechtsaawältin goht steil bergab.

Elvira: Die cha jede Moment do iiträffe... zäme mit ihrem Maa.

Peter: Jetzt hesch es Problem. Be jo gspannt, wie du dich do wieder useholsch.

Elvira: Ich muess eifach irgendwie bi minere erfundene Wohret bliibe. *(sie denkt nach)*

Peter: Du hesch jo meh gloge als de Baron Münchhausen. Zum Glück isch d Frau von Rotz ned deheim, wenn das Gaudi los goht.

Elvira: Du bringsch mich grad uf ne Idee! Genau, das isch es! Perfekt. Zum Glück han ich de Claire vorher die Adresse aagäh.

Peter: Bi de Adresse wär s einzige gsi, wo hettsch sölle lüüge!!

Elvira: S Huus isch perfekt. D von Rotz isch sicher bis am Obe weg. Jetzt bruch i nur no en charmante Maa. *(blickt zu Peter)*

Peter: Du glaubsch doch ned, dass ich bi dem Lüügespiel mitmache!

Elvira: Bitteee! Las Vegas isch übrigens für zwee Persone. *(keine Reaktion von Peter)* Du bisch doch siit Johre min beschte Fründ. *(wieder keine Reaktion von Peter)* ...und ich säg de von Rotz au ned, dass du die antik Vase im Gang kaputt gmacht hesch.

Peter: Das bisch du gsi!

Elvira: Aber ned, wenn ich s Gägeteil behaupte.

Peter: Das isch Erpressig.

Elvira: Das Wort han ich no nie ghört, aber ich glaubes dir.

Peter: Also denn halt, ich hilf dir. Uf Las Vegas han i scho lang emol welle, mer wird jo schliesslich ned jünger.

Elvira: Danke, du wirsch es ned bereue.

Peter: Das gsehnd mer denn no...

Elvira: Ich muess öppis Anders go aallege. Ich muess richtig ufblouse und vornähm usgseh. *(flitzt ins Ankleidezimmer von Frieda)*

Peter: Und ich?

Elvira: *(streckt den Kopf ins Wohnzimmer)* Du au, die Gummistiefel müend weg. Suscht meine die no, du als min Maa seigsch Gärtner. Das passt absolut ned zuenere Karrierefrau, wien ich bin!

5. Szene:

Peter, dann Elvira

Peter: *(zieht die Stiefel aus und stellt sie in eine Ecke)* Zum Glück han i hüt neuu Socke aagleit und ned die mit de Löcher. *(zieht seine Gärtterschürze aus, darunter trägt er eine dunkle Hose und ein Hemd, nicht schmutzig, es sieht in Ordnung aus. Er geht zum Spiegel und richtet sich die Haare)* Mol, gseht guet uus! Ich schlüüfe eifach ine anderi Rolle... das Lüüge macht eso fascht no Spass. *(er räumt noch ein bisschen auf, versorgt Kaviar und Getränke)* Ich bin jo gspannt, wie das usehunnt... *(geht zum Staubsauger)* Und de do? De muess au no weg. *(nimmt den Staubsauger und geht ihn versorgen, ab)*

Elvira: *(ruft ins Wohnzimmer, streckt dann den Kopf hinein)* Du heissisch denn übrigens Kurt und bisch Schönheits-Chirurg. *(entdeckt, dass Peter nicht da ist)* Oh, er isch weg... muess ich ihm nochher unbedingt no säge. *(wieder zurück)*

Peter: *(tritt auf)* So, de Staubfresser wär versorget...

6. Szene:

Peter und Elvira

(es klingelt)

Peter: Ui, die chöme scho?! *(ruft ins Ankleidezimmer)* Bisch fertig?

Elvira: Grad.

Peter: Söll i ufmache?

Elvira: *(kommt aus dem Ankleidezimmer, sie trägt ein extravagantes Kleid)* Du muesch mir no de Riissverschluss zuemache.

Peter: Was isch denn das für es Chleid? Hett d von Rotz e söttigi Garderobe. Das hett sie no nie aagha.

Elvira: Die passt do au gar nüm dri, das stammt us bessere Ziite.

(es klingelt wieder)

Peter: Ich mache jetzt uuf.

7. Szene:

Peter, Elvira, Claire, Klemens

Peter: *(öffnet die Tür und begrüsst die Gäste)* Grüezi mitenand!

Claire: Enchanté!

Elvira: *(übertrieben freundlich zu Claire)* Höiiii...!!

Claire: *(ebenfalls gekünstelt freundlich)* Aaaahhhh!!! Schöööön!

(sie geben sich Begrüssungsküsschen)

Elvira: Küssli linggs.

Claire: Küssli rechts.

Klemens: *(will seinen Mantel ablegen, niemand hilft ihm)* Also ich muess scho säge! Das Personal i dem Huus!

Claire: Bis ruehig, Klemens.

Klemens: Isch doch wohr. Zerscht macht niemer d Tür uuf und jetzt hilft mer niemer us em Mantel.

Peter: *(hilft ihm beim Mantel)* Jo, ehm, das isch wäge...

Elvira: *(rettend)* ...es isch jo ebe hüt „Tag des Personals“.

Claire: Ah jo?!

Elvira: Isch kantonal greglet. Hüt dörfed alli Huusaagstellte gratis Zug fahre. Und denn no erschi Klass.

Claire: So? Das weiss i jo gar ned. Mir händ das ned. Öisi Aagstellte chönd sich en freie Tag ned leichte. Bi öisere Villa gits immer öppis z tue. Mir wohne schliessli ned inere Schuehschachtle.

Peter: Also ich für min Teil bin ämel sehr froh, isch hüt niemer do. Bi dere Aazahl Lüüt, wo do schaffe, stönd eim fascht alli uf d Schueh. Die schwirred alli durenand. Chunnt mir mängisch vor wie imene Bienehuus.

Elvira: Genau...

Claire: Jo, das Problem kenne mir natürli au, gäll Klemens?!

Klemens: Jo, das kenne mir au.

Claire: *(zu Elvira)* Aber stell mir doch din liebeizende Maa echli gnauer vor! Wie heisst er überhaupt?!

Elvira/Peter: *(unisono)* Kurt/Peter!!

Peter/Elvira: *(unisono)* Kurt/Peter!!!

Klemens: Jä, wie jetzt?

Elvira: Peter-Kurt. Kurt-Peter.

Peter: Mini Mueter isch uf Doppelnäme gstande.

Elvira: Aber isch jo egal. Ich säg ihm sowieso meischtens Honigmüsli.

Peter: Jo, mis Schoggischnäggli. Mir sind halt no verliebt wie am erschte Tag.

Claire: Jö, gäll wie mir, Klemens?!

Klemens: Jo. *(meint jedoch nein!)*

Claire: Mir rede denn no zäme.

Peter: *(zu Elvira)* Tönt nach ere glückliche Ehe...

Claire: Und du hesch dich extra so useputzt für öis?

Elvira: Äch was, die alte Hudle. Das träg ich immer am Wärchtig.

Claire: Lass di emol aaluege. Suscht hesch di in all dene lange Johr ned gross veränderet. Chli älter besch jo zwar scho worde...

Elvira: Du au... und veränderet hesch di: dini Nase isch chliiner worde.

(Claire fühlt sich ertappt und fasst sich pikiert an die Nase)

Klemens: Ich han Durscht. Isch en Mischt, wenn kein Butler i de Nöchi isch wie bi öis deheim.

Claire: Klemens!!! Aber er hett recht.

Elvira: Ich hole grad öppis.

Klemens: Jo bitte!!

Claire: Danke. Denn tüemer nochli mit dim liebe Maa plöiderle.

Elvira: Mis Marzipanchäferli macht das sicher sehr gern.

Peter: Natürli, Cocifröschli.

(Elvira ab)

8. Szene:

Peter, Claire, Klemens

(Mittlerweile haben sich alle aufs Sofa gesetzt, Klemens sitzt in der Mitte)

Claire: *(zu Klemens)* Rutsch do weg.

Klemens: Wieso?

Claire: Klemens!! *(Klemens muss mehr oder weniger freiwillig wegrutschen)*
Und jetzt Kurt...

Peter: Peter.

Claire: Peter-Kurt, Kurt-Peter. Verzell mir echli vo dinere Arbet. Ich stell mir das so spannend vor.

Peter: Es goht eso... es git ämel immer vill z tue. Und je nach Johresziit ganz unterschiedlich Ufträg.

Claire: Aha, das isch abhängig vo de Johresziit. Was sind denn d Wünsch vo dine Chunde?

Peter: Ganz unterschiedlich. Ich be jo scho lang im Gschäft und ha vill Erfahrig. Mängisch öppis Neus iisetze oder mängisch öppis abschniide.

Claire: Interessant.

Peter: Mängisch gits sogar grad en Radikalveränderig. Je nach dem, was halt grad gfrogt isch. Denn schaff i grad tagelang am gliiche Projekt. Und für dere Grossufträg han i sogar es chliises Baggerli.

Claire: Grad eso?!

Peter: Ich mache ned alles vo Hand.

Claire: Hüt goht afig nüüt meh ohni Maschine.

Peter: Es muess alles schnell goh hüt, kei Musse meh. Und schliesslich muess alles schön usgseh am Endi. Ämel bis zu de nächschte Umgestaltig.

Klemens: Umgestaltig?

Peter: Jo. Am liebschte han ich s, wenn s jedes Johr öppis komplett Neus git. Oder no lieber einisch im Früehlig und im Herbscht grad nomol. Es git Chunde, do han ich freii Hand und ich chan alles so mache, wien ich das für schön halte.

Claire: Das isch muetig, muetig!

Peter: Suscht mache mir s eifach wieder rückgängig.

Klemens: Und wie tüür sind Sie?

Claire: Also bitte Klemens!!! Aber s nimmt mi au grad wunder.

Peter: Ich schaffe im Stundelohn.

Claire: Was?

Klemens: Interessant.

Claire: Das lauft ned nach Fixprise?

Peter: Nei.

Klemens: Wieviel denn i de Stund?

Peter: 50 Franke... ohni Trinkgeld.

Klemens: Günschtig.

Claire: Klemens, ich bitte dich!!... Günschtig! Für de Priis buech ich Sie au emol.

Peter: Chönd Sie gern.

Claire: Dörf ich emol lhri Händ gseh? Sicher ganz fiin...

Peter: Fiin?

Claire: (*nimmt einfach seine Hände*) Es goht zwar no. Ehner ruuch. Und dräckigi Fingernägel.

Peter: Das isch normal bi dere Arbet.

Claire: Wird bi euch denn ned hygienisch gschaffet?

Peter: Doch scho.

Claire: Ich bliibe glaub doch lieber bi mim Arzt.

Peter: Arzt?!

Claire: Jo, Sie sind doch de Schönheits-Chirurg, oder?

Peter: Nei, de Gär... *(bemerkt seinen Fehler)* Ehm, jo, de, wo gärn Schönheits-Chirurg isch. Dörf i mini Händ wieder? *(zieht nun seine Hände zurück)* Danke. *(zu sich)* Bi dem Lüüge muess mer jo a alles danke und uufpasse!

9. Szene:

Peter, Claire, Klemens, Elvira

Elvira: *(streckt Kopf in die Stube)* Marzipanrüebli, chönntsich mir schnell helfe träge?

Peter: Gern, Schätzli. *(mehr für sich)* Bin i froh, cha mi schnell echli erhole... *(ab)*

10. Szene:

Claire und Klemens

Claire: *(schaut sich um)* Hey, die Elvira hetts also tatsächlich zu öppis brocht, hett i ned dänkt... *(sie geht herum und schaut auch in Schubladen etc.)*

Klemens: Mer chönnt direkt niidisch werde.

Claire: Aber Gschmack in Sache Mode hett sie nie glehrt.

Klemens: Ich find, sie macht e gueti Falle... ämel für das Alter...

Claire: Dini Meinig isch ned gfrogt.

Klemens: Ich meine jo nur.

Claire: Du muesch gar ned meine!

Klemens: Was machsch au?

Claire: Ich will emol d Suuberkeit überprüefe.

Klemens: Und?

Claire: Det hinder dem Bilderrahme isch nochli Staub.

Klemens: Und d Chüssi sind au ned guet ufgschüttlet.

Claire: Bi öis isch denn das scho besser.

Klemens: Ihres Auto würd mich natürli Wunder näh.

(man hört ein Geräusch aus der Küche)

Claire: Ou, sie chöme zrugg. *(setzt sich schnell wieder)*

11. Szene:

Peter, Claire, Klemens, Elvira

Peter: *(bringt den Champagner und beginnt einzuschenken)* Voilà, do isch de Champagner.

Elvira: *(folgt ihm, bringt die Gläser)* Schön, dass mir gholfe hesch, Zuckerigeli. Und wär ich ellei gsi i de Chuchi – und wenn s au nur ei Minute gsi wär – ich hett dich vermisst...

Klemens: *(mehr für sich)* Wie cha mer nur sini eget Frau vermisse.

Claire: Pfui, Klemens!!

Elvira: Do, euchi Gläser. *(überreicht die Gläser)*

Claire: *(guckt die Flasche an)* Oh, en „Moët et Chandon“! Fein!

Elvira: Genau, en Moeng Schangdong. Typisch chinesisich.

(alle prosten sich zu)

Claire: Uf öises Wiederseh! Es isch z lang her, wo mer öis s letscht mol gseh händ.

Elvira: Allerdings, ich han dich sehr vermisst. Dich und dini lieb Art.

(es klingelt)

Klemens: Es hett glüüetet.

Claire: Bis ruehig, mir händs au ghört!

Elvira: Lass mich go ufmache, Schoggihäsli, *(geht zur Tür)* wo mir doch hüt kei Personal händ. *(öffnet die Tür)*

12. Szene:

Klemens, Elvira, Claire, Peter, Huber

Elvira: Grüezi wohl.

Huber: Guete Tag mitenand.

Elvira: Was chan ich für Sie tue?

Huber: Gestatte Sie, Hueber isch min Name. Sie sind d Huusherre, nimm ich aa.

Peter: Genau, ich und mini Frau.

Huber: Ich bin do vo de Wettbewerbskommission für Huuspersonal.

Elvira: Was? Sie? Hüt!? Sie sind doch erscht für morn aagmeldet?!

Huber: Mir chömed immer ein Tag gliiner, um z gseh, öb au unangmeldet sauber gschaffet wird. Sie glaubed jo gar ned, wie oft mir aagloge werded.

Elvira: Öi... wenn das so isch...

Peter: Leider isch hüt öises Dienschtmeitli ned do. Aber mir verzelled Ihne gern vo ihrne hervorragende Leischtige!!

Klemens: Es wundert mi, das Sie grad usgrechnet hüt dohee chömed!

Huber: Wieso ned hüt?

Claire: Will doch hüt alli vom Huuspersonal chönd gratis Zugfahre.

Klemens: 1. Klass!!

Peter: *(um die Situation zu entschärfen)* Ebe, wie gseit, mir sind sehr z friede mit öisne Bedienschtete. Chömed Sie suscht lieber wieder, wenn sie zruigg sind.

Huber: Danke für Ihr Uskunft, doch ich mache mir lieber grad sälber es eigets Bild vo dere Sach. *(zieht einen Block hervor, schaut sich Dinge an und macht sich Notizen)*

Peter: *(leise zu Elvira)* Gar ned guet, dass de jetzt do isch.

Elvira: *(leise zu Peter)* Nei, gar ned! Zerscht die doof Chueh, zäme mit ihrem Langwiiler und jetzt no die Prüefig. Schlimmer chas nümm wärde!!

13. Szene:

Elvira, Peter, Klemens, Claire, Huber, Frieda

Frieda: *(öffnet mit einem Schwung die Türe)* Hei, isch das en Mischt!! Die vo de Bahn streike, alli Züg falled uus!... Was isch au das für en Uflauf?! *(zieht ihren Mantel aus)*

Claire: Was isch denn das für en Holzbock?

Elvira: (*überlegend und zuordnend*) Also, wenn mir d Huusherre sind, denn isch das wohl... ...s Dienschtmeitli.

Frieda: (*scheint nicht richtig verstanden zu haben*) Hä?... Ufhänke! (*wirft Elvira den Mantel zu, Elvira fängt ihn natürlich nicht, er fällt zu Boden*)

Huber: Das sind mir jo Maniere! Das git sicher en Abzug! (*schreibt wie wild*)

Blackout

2. Akt

(*einige Minuten später, der Champagner ist abgeräumt*)

1. Szene:

Frieda

Frieda: (*sie telefoniert*) Das isch wüerkli en Mischt mit dem Zug. Guet hesch du es Auto... denn chunnsch also zu mir?... Super, denn chönd mer die Sache do bespräche, tiptop... ah jo? Komisch, aber bi mer passiere zur Ziiit au gspässigi Sache... unglaublich, was sich die Aagstellte alles erlaube!... Wie mis Dienschtmeitli... in Ornig... was meinsch? Es Geburtstagsgschänkli?... Vo dir? Nei, ich weiss vo nüüt... guet... bis spöter. (*beendet das Telefonat und nimmt ihre Geschäftssachen hervor*)

2. Szene:

Elvira und Frieda

Elvira: (*auftretend, noch nach hinten rufend*) De Kurt zeigt Ihne gern no die andere Zimmer.

Frieda: Kurt?

Elvira: De Gärtner.

Frieda: De Gärtner?!

Elvira: Genau de.

Frieda: Elvira, was isch do los?! Ich gohne 15 Minute usem Huus und scho isch do s gröschte Tohuwabohu!

Elvira: Das stimmt ned ganz. Sie sind mindestens 20 Minute weg gsi.

Frieda: 15 oder 20, das macht doch kein Unterschied!!

Elvira: Doch: 5 Minute.

Frieda: Was isch do passiert?

3. Szene:

Elvira, Frieda, Peter

Peter: (*tritt auf*) Die sind versorget. Sie beguetachte grad s Bad mit dere neumödische Spüelig.

Frieda: Was isch do inne los??!

Peter: D Elvira klärt das sicher grad uuf.

Elvira: (*eigentlich mehr zu Peter*) Welli Version vo de Wohret söll i verzelle?

Frieda: Elvira!!

Elvira: Jo, isch jo guet! Aagfange hett alles i de 2. Klass, wo das Kläri – dozomol hett sie no Kläri gheisse – zu öis cho isch. Sie hett sich denn grad de Platz näbe mir usgsuecht. Sie isch ziemlich guet gsi im chliine Einmaleins und do...

Frieda: (*unterbrechend, wütend*) Verzelled Sie d Churzversion!!

Peter: (*unterstützt nun Elvira*) D Claire isch de Elvira ihri bescht Frün... äh, Feindin. Sie isch uf Spontanbsuech cho, zäme mit ihrem Maa.

Frieda: Das erklärt allerdings ned, werum dass d Elvira vorig min Mantel ned entgäge gno hett... und vor allem ned, wieso sie mis schöne, blaue Chleid treit!

Elvira: Ganz eifach: will mir root ned gfallt. Denn han ich halt s blaue gno.

Frieda: Hä?!

Peter: Will die Claire doch superrich und übrigens sehr erfolgreich isch, stoht d Elvira natürlech immens i ihrem Schatte. Ich meine gägenüber vo sonere geniale Frau, wo s im Läbe zu öppis brocht hett!

Elvira: (*ironisch*) Chönntsich das bitte nochli lüüter säge, ich glaube mer hetts ned bis uf Züri ghört!

Peter: Uf jede Fall spielt d Elvira sozäge lhri Rolle, damit sie das dere iibildete Trucke cha heimzahle.

Frieda: Sie lüüged also öppis vor?

Elvira: (*kleinlaut*) Jo.

Frieda: Aber Sie sind doch suscht so ne ehrliche Huut!

Elvira: En Usnahm.

Frieda: Und diese Typ, wo ständig öppis uf dem Block umechritzlet?

Peter: Das isch de Herr Hueber, wo vo dere Kommission für Huuspersonal do isch.

Elvira: Das han ich Ihne doch verzellt.

Frieda: Ich erinnere mich... wäge Las Vegas.

Elvira: (*schwärmend*) Las Vegas, richtig...

Frieda: Aber de sött doch erscht morn cho.

Peter: Das hämmer au mit Schrecke feschtgestellt.

Frieda: ...denn spieled Sie jetzt also mich?

Elvira: So quasi...

Frieda: Und ich wär denn...?!

Elvira: Ebe au...so quasi...

Frieda: Chunnt gar ned i Frog.

Elvira: Bitte! Ich verzichte defür au gern uf mis Wiehnachtsgeld!

Frieda: Ich ha no nie Wiehnachtsgeld verteilt.

Elvira: Ich gohne defür unentgeltlich mit Ihrem Hund go spaziere!

Frieda: Ich ha gar kein Hund.

Elvira: Jetzt chunnt mir aber öppis z Sinn. Sie sind mir no en Gfalle schuldig.

Frieda: Ich?

Elvira: S Schnurrli!

Frieda: Was hett denn mis liebe Büsi selig demit z tue. *(etwas wehmütig)*
Es isch scho zwöi Johr im Chatzehimmel.

Peter: *(mehr für sich)* Die blöd Chatz hett s Muusgift gfrässe.

Elvira: Det wo doch s Schnurrli emol uf de Baum ghlätteret isch und nümme abe hett chönne, han ich s grettet. Denn bin i extra uf de Baum ufe, debii han ich doch Höhenangst. Und do händ Sie mir versproche, Sie würde mir au emol en Gfalle mache. Und de Moment wär jetzt do.

Frieda: Mis liebe Schnurrli... *(etwas schluchzend)* Jo, ich erinnere mich, das han ich gseit. Denn will ich s mache... für das herzige Chätzli.

Peter: *(mehr für sich)* Also für welles? S Schnurrli oder d Elvira?

Frieda: Aber jetzt chunnt denn glii no d Frau Moser, mini Kollegin. Mir mache die Besprächig do.

Elvira: Danke! Jo, das goht sicher anenand verbii. De Herr Hueber wird Ihne zwei drei Frage stelle und baschta.

Frieda: Aber ich warne Sie: ich kenne mich in Sache Huushalt ned so guet uus.

Elvira: Das klappet sicher. Sie werde s ned bereue.

Frieda: ...das gsehnd mer denn no.

4. Szene:

Frieda, Elvira, Peter, Claire, Klemens

(Claire und Klemens treten auf)

Claire: Also ich muess scho säge, wüekli ned schlächt die Buude. Ich muess mir grad es paar Idee mitnäh für min Architekt und muess wieder emol öppis loh umboue.

Klemens: Und das Wasserbett – eifach genial!

Claire: Natürlich simmer churz go probelegge.

Frieda: Was?!

Claire: Mir händ dänkt, das dörfe mir scho, gäll Elvira?!

Elvira: Klar!

Frieda: I mis Bett?

Claire: Nei, in ihres.

Frieda: Das isch mis Wasserbett!!

Claire: Oh, entschuldigid Sie, mir händ dänkt, es seig ihres.

Frieda: Sie händ echli wenig dänkt.

Claire: Wüssed Sie, öises Dienschtmaitli cha sich so öppis drum ned leischte...

Elvira: Mis ebe scho, es isch guet zahlt. Es isch nämli sehr zfriede mit em Lohn. Es fühlt sich do nämli sehr wohl... bi sonere tolle Chefin.

5. Szene:

Frieda, Elvira, Peter, Claire, Klemens, Huber

Huber: (*tritt auf*) Doch doch, das Bett isch ordeli gmacht gsi... (*macht Notizen*) ...also, bevor mir drinne gläge sind. Sie chönds denn wieder früsch go zwäg mache.

Frieda: Wie bitte?!

Huber: Jo, Sie händ gueti Arbeit gmacht!

Frieda: Sie sind au im Wasserbett gläge?

Huber: Jo, aber nur churz. Zum teschte, öb au d Chüssi guet usgeschüttlet sind.

Claire: S Wasserbett isch ebe im Dienschtmaitli sie s.

Huber: Ah, ned de Huusherre?! Tja denn...

Frieda: (*zu Elvira*) Legge die all i mis Näscht! Ich nime mis Aagebot vo dem Gfalle öppe wieder zrug!!

Elvira: (*zu Frieda*) Dänked Sie as s Schnurli.

Claire: Und jetzt wett i glaub no grad de Garte gseh.

Peter: De Garte? E gueti Idee, er isch im Fall wunderbar!

Claire: Isch er gross? Also öise isch im Fall denn 1000 Quadratmeter.

Peter: Und für öise bruche mer sogar en Plan, dass mir öis ned verlaufe... ich wird euch de Garte gern präsentiere.

Klemens: De Garte wett i au gern gseh.

Peter: Goht grad do dure.

Elvira: *(nimmt die Situation auf, um die Sachlage zu entspannen, zu Huber)*
Wette Sie au grad cho luege, wie toll de Garte usgseht?

Peter: *(zu Huber)* Ich verspriche Ihne, s Dienschtmaitli hett de Garte hervorragend pflegt, en Profi-Gärtner chönnts ned besser!

Elvira: Sie hett en grüne Duume.

Peter: Ich würd ehner säge, grad zwee!

Huber: Danke danke, aber de Ussebereich ghört ned i min Beurteiligs-Raschter.

Peter: Schad... das hett mi jetzt Wunder gno.

Huber: Ich wott lieber nochli s Dienschtmaitli beguetachte.

Frieda: *(entsetzt)* Beguetachte?!

Huber: Äh... in Aktion gseh.

Frieda: ...in Aktion gseh?!

Huber: ...binere hüüliche Tätigkeit. Bis jetzt han ich Sie nur gseh uf em Sofa sitze.

Claire: Also bim putze müend mir ned zueluege, wie erniedrigend!!
Chömed Elvira und Peter-Kurt, zeiged öis äntli de Garte!

Klemens: Jo bitte! *(nimmt Elvira am Arm)*

Claire: *(nimmt Peter am Arm)* Ich bin gspannt!

Elvira: *(Klemens zieht Elvira weg, ihr Blick wandert fragend zu Frieda)* ...ich au.

Peter: *(im Abgehen)* Ich ha sogar no... äh, s Dienschtmaitli hett sogar no es Steigärtli aagleit. *(Peter, Elvira, Klemens, Claire ab)*

6. Szene:

Frieda und Huber

Huber: Also, denn legge Sie emol los bi Ihrere Präsentation.

Frieda: *(steht auf, zu sich)* Ah, ich bin eifach e z gueti Seel!

Huber: *(hat inzwischen die Fensterscheiben überprüft)* Die Fänschter gsehnd uus, als hette sie s wieder emol nötig.

Frieda: Ich weiss. Das han ich hüt au grad mim Dienschtmeitli gseit.

Huber: Ihrem Dienschtmeitli?!

Frieda: Ähm, jo... ich han drum eis... i de Aalehr.

Huber: S Dienschtmeitli hett es Dienschtmeitli. Das han i au no nie ghört.

Frieda: Alles gemäss eme hierarchische Prinzip. Und zu allem ane wird ich jo glii pensioniert... und mache alles für en gueti Nochfolgeri.

Huber: Guet, aber ich wott jetzt Ihri Fähigkeite beurteile. Holed Sie bitte s Putzmaterial. Und ähm bitte, legge Sie Ihri Dienschtuniform aa.

Frieda: Dienschtuniform?

Huber: Sie werded doch hoffentlich ned eso tätig sii?!

Frieda: Nei, natürlich ned.

Huber: Jetzt aber ab go das Material hole!

(Frieda geht ab, Huber schreibt und kontrolliert weiter. Frieda taucht wieder auf)

Frieda: Ähm, s Putzschrankli isch det... glaub i... *(geht in andere Richtung ab)*

Huber: *(kopfschüttelnd)* Tztztztz.

(Frieda kommt mit Putzmaterial, sie trägt nun eine Schürze)

Huber: Guet, denn kontrollier ich grad emol, was Sie do mitbrocht händ für die verunreinigte Fänschter. *(durchschaut das Material, nimmt eine Dose)* Was? Möbelpolitur?

Frieda: *(unsicher)* Ned guet?

Huber: Und mit dem wänd Sie s Glas putze?

Frieda: Ähm, nei, isch für de Rahme.

Huber: Jäso, scho besser.

Frieda: Für d Schiibe isch glaub i das do?

Huber: Imprägnierspray?

Frieda: Jo. Denn tropfet s Rägewasser guet ab und mer muess weniger putze.

Huber: Das isch Imprägnierspray für Leder!! Das git garantiert Streife!

Frieda: *(mehr zu sich)* Das git garantiert Ärger!

Huber: Jetzt bin i aber gspannt, wie Sie das mached!